



Pressemitteilung 5.2.2018

Verzweifelter Optimismus??

Heute lesen wir in der Presse, dass eine „gemächliche Grüne Welle“ nach dem Tempo-30-Beschluss des Rates vom 13.12. letzten Jahres Verbesserungen im Verkehrsfluss bringen soll. Woher Herr Denstorff diesen Optimismus herholt, ist uns vom Automobil-Club Münster im ADAC (ACM) schleierhaft. Man kann ihm nur zu Gute halten, dass er noch nicht lange im Amt ist. Sonst wüsste er, dass das Stadtplanungsamt Ende 2014 bei der Modellachse Albersloher Weg die Segel gestrichen hat und Gelder in Höhe von rund 7 Millionen Euro „abgeschrieben“ werden mussten. Der ACM hat seinerzeit dieses Projekt intensiv und kritisch begleitet.

Auch die vom früheren Polizeichef Udo Weiß propagierte generelle Reduzierung der Geschwindigkeit innerorts auf 50 km/h sollte gemäß einem Ratsbeschluss einhergehen mit einer entsprechenden Umstellung der Ampeln und Einrichtung einer „Grünen Welle“, was ebenfalls nicht funktioniert hat. Dies geschah aus Gründen der Unfallprävention, bei der sich der ACM auch im Rahmen der Ordnungspartnerschaft Unfallprävention (OPVU) einbringt. Jedoch zeigen die Zahlen der letzten Jahre, dass auch dies kaum etwas zur Reduzierung der Unfälle beigetragen hat. Warum soll also jetzt bei Tempo 30 die „Grüne Welle“ funktionieren?? Es ist zu empfehlen, dass sich die Verantwortlichen im Stadtplanungsamt mal intensiv auf die Straßen begeben und vor Ort Erfahrungen sammeln, um die zahlreichen Fehlfunktionen der Grünen Welle bei 50 km/h zu „erfahren“! Erst dann können wir auf Besserung hoffen, zumal in Umfragen die Mehrheit der Bürger gegen Tempo-30 und die Verschwendung von rund 400.000 Euro ist. Dieses Geld kann sinnvoller und zum Wohle der Verkehrsteilnehmer besser in der OPVU verwendet werden, zumal hier im letzten Jahr die Mittel erheblich reduziert worden sind. Wie sich dies auf die Unfallstatistik ausgewirkt hat, werden wir in einigen Wochen erfahren.